Sonnabend, den 25. Juli 1936

Nr. 202 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. | Schlesien 8 Seiten 25 Gr.

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Kämpfe vor Madrid.

Immer neue Arbeiterbataillone gegen die Faschisten.

Die Lage im spanischen Bürgerkrieg zwischen Republikanern und Faschisten ist bis zur Stunde noch ungeklärt. Die Nachrichten über die Ereignisse in Spanien müssen mit Vorsicht aufgenommen werden, da sie nicht nachgeprüft werden können und oft Tendenz aufweisen.

Die Aufständischen versuchen weiterhin vom Norden (General Mola) und vom Süden (General Franco) auf die Hauptstadt Madrid vorzustoßen. Mit diesen aufständischen Kolonnen kämpfen die Regierungstruppen und die Volksfrontmiliz. Außerdem finden erbitterte Kämpfe bei San Sebastian statt, welche Stadt im Besitz der Regierung ist. Die Zentren Madrid, Barcelona und Malaga sind fest in den Händen der Regierung.

Kämpfe vor Madrid.

Luftangriff auf Madrid?

Ueber die Kämpfe, die sich vor Madrid abspielen, liegen Verlautbarungen der Madrider Regierung und der Aufständischen vor, die beide aber einen Sieg ankündigen.

Der nach wie vor im Besitz der militärischen Aufständischen befindliche Rundfunksender Sevilla meldete am Freitag **einen Angriff der Luftstreitkräfte des Generals Franco auf Madrid.** Verschiedene Ministerien und der Flugplatz Getafe seien mit Bomben belegt worden. Auch die Einnahme von Cordoba durch die Truppen General Francos wird aus Sevilla gemeldet. Jedoch liegt eine Bestätigung dieser Nachrichten nicht vor.

Paris, 24. Juli. Die Madrider Zeitungen melden, daß in der Wohnung des Neffen des ehemaligen spanischen Ministerpräsidenten Lerroux zahlreiche Waffen- und Munitionsbestände gefunden worden seien.

In Madrid sind auf 100 Lastautos Abteilungen der Arbeiterwehr aus Valencia eingetroffen.o Als sie durch die Straßen der Hauptstadt marschierten, wurden sie von der Bevölkerung begeistert begrüßt. Die Arbeiterwehren hielten vor dem Sitz der Regierung an und bekundeten ihre Treue für die Republik. Dann begaben sie sich in die Kasernen.

Faschisten in die Flucht geschlagen.

Paris, 24. Juli. Freitag kurz vor 19 Uhr gab das Madrider Innenministerium durch Rundfunk bekannt, daß die Tuppen der faschistischen Militärs, die sich in der Ebene zwischen Madrid und der Sierra Guadalajama befanden, in die Flucht geschlagen worden seien. Die aufständischen Faschisten in der Nähe von Guadalaria seien ebenfalls zerstreut worden.

Arbeitermarsch auf Saragossa.

Katalonien regierungstreu.

Paris, 24. Juli. Ein hoher Beamter der katalanischen Regierung gab am Freitag der Presse, wie aus Barcelona berichtet wird, eine Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß die Meldungen aus ganz Katalonien für die Regierung ausgezeichnet seien.

Eine neue Gruppe bewaffneter Volksfrontmiliz ist am Freitag von Barcelona aus in Richtung auf Saragossa abmarschiert. In der Nähe von Caragona soll ebenfalls eine starke Gruppe von Antifaschisten auf Saragossa in Marsch gesetzt worden sein. Es soll sich um je 2000 bis 3000 Mann handeln. Eine dritte Gruppe sei in Bildung begriffen und werde sich aus 2500 Soldaten und 1000 Zivilisten zusammensetzen, die ebenfalls gegen Saragossa vorgehen soll. Alle diese Truppen seien gut ausgerüstet und von leichter und schwerer Artillerie begleitet. Ein Flugzeuggeschwader diene ihnen als Vorhut.

Paris, 24. Juli. Die katalonische Regierung gibt durch Rundfunk bekannt, daß der Kommandant des Militärflughafens von Barcelona am Freitag an der Spitze eines Geschwaders einen Erkundungsflug in die Gegend von Saragossa unternommen habe. Einige Faschistengruppen seien mit Bomben belegt worden, ebenso die Militärakademie, der Flugplatz und die Kaserne von Saragossa. Man habe festgestellt, daß Jaca wieder von den Regierungstruppen eingenommen sei.

Die Aufständischen melden, daß Galicien, die nordwestliche Provinz Spaniens, fast durchwea unter ihrer Herrschaft stehe.

Ruhe in Spanisch-Marokko.

Paris, 24. Juli. In der spanischen Marokko-Zone herrscht nach Meldungen aus Rabat Ruhe. Die Eingeborenen ständen meistens auf seiten des aufständischen Generals Franco. In den Städten, wie Tetuan und Ceuta, wo die mohammedanischen nationalistischen Kreise von der Madrider Volksfrontregierung gewisse Zugeständnisse erhalten hätten, wünsche man die Niederlage der militärischen Aufständischen.

In Gibraltar macht sich eine gewisse Lebensmittelknappheit bemerkbar. Man erwartet Lebensmittelsendungen aus Französisch-Marokko.

15'000 Flüchtlinge in Gibraltar.

London, 24. Juli. In Gibraltar befinden sich z. Zt. schätzungsweise 15 000 Flüchtlinge aus Spanien und Spanisch-Marokko. Am Freitag traf eine Gruppe britischer Flüchtlinge aus Algeciras ein.

Verschleppung der Danziger Angelegenheit

Wann wird endlich gegen die Gewaltherrschaft in Danzig eingeschritten?

In informierten Warschauer Kreisen wird erklärt, daß Außenminister Beck unabhängig von dem Rapport, den der Danziger Völkerbundskommissar Lester an den derzeitgen Vorsitzenden des Völkerbundrates Eden übersandt hat, die ihm vom Rat anvertraute Prüfung des Konflikts zwischen dem Völkerbundskommissar und dem Danziger Senat nunmehr begonnen hat. Dies klingt etwas eigenartig, aber wahrscheinlich will man dadurch sagen, daß das „amtliche Stadium" der Prüfung begonnen habe.

In London wird erklärt, daß ein eigentlicher Rapport des Völkerbundskoomissars noch nicht erfolgt sei. Kommissar Lester hat vorläufig dem Völkerbundssekretariat den Text der letzten Verordnungen des Danziger Senats übersandt. Die Rechtsabteilung des Völkerbundssekretariats prüft zur Zeit, ob diese Verordnungen im Einklang mit der Danziger Verfassung stehen.

Die Danziger Angelegenheit wurde gelegentlich der Londoner Dreier-Konferenz zwischen dem englischen Außenminister Eden und dem französispen Außenminister Delbos besprochen. Die Minister sind hierbei zu dem Schluß gekommen, daß der neue Konflikt noch nicht reif für eine Intervention sei (!).

Die Führer der Opposition in Danzig haben, wie verlautet, dem Völkerbundskommissar Lester eine Schrift überreicht, in der gegen den Verfassungsbruch des Senats, der durch die Verordnungen gegen die Freiheit der politischen und sozialen Organisationen der oppositionellen Gruppen erfolgt ist, protestiert wird.

Der „Schickere" hat's auf der Zunge.

Die Warschauer jüdische Zeitung „Moment" hat des Danziger Senatspräsidenten Greisers Auftreten in Genf, wo er beim Verlassen der Ratssitzung den Journalisten die Zunge zeigte, zum Anlaß genommen, eine Karikatur Greisers mit der Unterschrift: „Was dem Nüchternen auf der Lung„ ist dem Schickeren auf der Zung'" zu bringen. Das Danziger Polizeipräsidium sah darin eine Beleidigung Greisers und verbot den Vertrieb des „Moment" auf Danziger Gebiet. In einem Briefe an die Redaktion des „Moment" schreibt das Polizeipräsidium u. a., daß diese Maßnahme deshalb getroffen wurde, weil das erwähnte Blatt schon früher Angriffe gegen den „Führer und Reichskanzler" sowie gegen die nationalsozialistische Bewegung gerichtet hat. — Gegen diese Maßnahme hat der Rechtsbeistand des „Moment" eine Einspruchsklage beim Danziger Sressegericht eingebracht. Falls die Einspruchsklage verworfen werden sollte, will sich die Redaktion an den polnischen Generalkommissar in Danzig und an den Völkerbundskommissar wenden.

Danzig — Reichswehrkreis.

Nunmehr militärische Gleichschaltung.

Im Wehrkreis „T" (Ostpreußen) haben in **der letzten** Zeit zahlreiche Umstellungen stattgefunden, daß die in der englischen Presse aufgetauchten Informationen als sehr glaubhaft erscheinen lassen, daß die Errichtung eines neuen „Armee-Korps" mit dem Generalkommando in Danzig bevorstehe. Die Abspaltung ausreichender Stämme zur Bildung neuer Formationen ist bereits seit sechs Wochen im Bereich des ostpreußischenWehrkreises zu beobachten.

Es verlautet, daß für die Stellung als Kommandeur des Wehrkreises Danzig der bisherige Kommandant der Festung Königsberg, Generalleutnant Walter Heitz, der vor wenigen Tagen „zur Verfügung des Oberkommandos des Heeres" nach Berlin versetzt worden ist in Aussicht genommen.

Deutschland und Italien zur Fünfmächtekonferenz eingeladen.

London, 24. Jul. Der englische Außenminister Eden empfing Freitag nachmittag den deutschen und den italienischen Botschafter und informierte sie über die Dreierkonferenz der Locarnomächte, die den Wunsch ausgedrückt habe, daß Deutschland und Italien an einer Fünfmächte-Konferenz teilnehmen möchten.

Berlin, 24. Juli. Die Botschafter Englands, Frankreichs und Belgiens haben im Außenamt die Einladung zur Fünfmächte-Konferenz überbracht und hierbei den Wunsch ausgedrückt, die deutsche Regierung möge die Einladung günstig aufnehmen.

Rom, 24. Juli. Die italienische Regierung hat sich die Antwort auf die Einladung zur Teilnahme an der Fünfmächte-Locarnokonferenz vorbehalten. Von zuständiger Seite wird erklärt, daß man zur Mitarbeit bereit sein wird, sobald in Europa die unerläßlichen Voraussetzungen dafür für Italien geschaffen sein werden.

Blum und Delbos wieder in Paris.

Paris, 24. Juli. Der französische Ministerpräsident Blum und der französische Außenminister Delbos sind am Freitag abend im Flugzeug aus London kommend in Paris eingetroffen. Die Agentur Havas will wissen, daß sich auf dem Flughafen auch der neue spanische Botschafter in Paris zur Begrüßung eingefunden habe.

Baldwin beim König.

London, 24. Juli. Ministerpräsident Baldwin wurde Freitag vom König in Audienz empfangen Später fand ein Kronrat statt, an der der wiedergenesene Vorsitzende des geheimen Staatsrates, Macdonald, teilnahm.

Neue Aktion gegen oberschlesische Nazi.

Der „Oberschlesische Wanderbund" aufgelöst. — Nach Deutschland Geflüchtete wurden zur Grenze abgeschoben.

Die Behörden haben die im nationalsozialistischen Sinne tätige Organisation „Oberschlesischer Wanderbund" aufgelöst, nachdem es als erwiesen galt, daß dieser seine Arbeiten nicht dem Vereinsgesetz entsprechend ausgeübt hat. In der Begründung der Auflösung wird gesagt, daß der „Oberschlesische Wanderbund" antistaatliche Tendenzen begünstigt hat, außerdem umstürzlerischen Bestrebungen huldigte.

Der „OW" ist aus dem seinerzeitigen „Wandervogel" entstanden, sein Name ist durch die Tarnowitzer Verhaftungen laut geworden, wo diese Organisation angeblich nächtliche Uebungen in den Wäldern der Umgebung abhielt und seine Mitglieder auf Adolf Hitler geschworen haben. Einigen dieser Mitglieder gelang es, nach Deutschland zu entkommen, sie haben im Hitlerheim in Hindenburg Unterkunft erhalten, sind aber in den letzten Tagen **„höflichst an die Grenze geführt worden, mit der Bitte, sich nie wieder in Deutschland sehen zu lassen, sonst werde man sie den polnischen Behörden ausliefern!"**

Welche Beweggründe zum Schub der Wanderbundjugend an dieGrenze geführt haben, wollen wir nicht untersuchen, wir nehmen an, daß dies im Rahmen des deutsch-polnischen Abkommens geschehen ist. Leider verführt man mit Hitlers Phrasen von der Volksgemeinschaft erst die Jugend und läßt sie dann laufen, wenn man die Fürsorge übernehmen soll. Das ist weiter nichts Neues, denn die österreichischen Legionäre haben hunderte solcher Fälle zu verzeichnen, daß man sie erst zum Hochverrat angeregt hat und später fallen ließ.

Ob die deutschen Behörden auch den nach Deutschland geflüchteten Restaurateur Russek ausliefern oder aus Deutschland ausweisen werden, muß man noch offen lassen. Russek hat noch ein schönes Bankkonto in Beuthen und solange er aus diesem schöpfen kann, wird man ihn als Märtyrer behalten oder ihm gar eine „Hitlerkneipe zur Verfügung stellen, wo er sich urdeutsch, nationalsozialistisch und wenns darauf ankommt, auch bolschewistisch gebärden wird, wie er es in Kattowitz auch im Rahmen polnischer Organisationen zu tun beliebte. Russek ist, sagen wir einmal, „durch und durch Patriot", versteht es, sich den Verhältnissen anzupassen und da wird er ohne weiteres in Hitlers Volksgemeinschaft aufgenommen!

•

Im Zuge der Aktion gegen die Nazi in Oberschlesien haben die Sicherheitsbehörden wieder drei Verhaftungen vorgenommen, und zwar wegen Zugehörigkeit zur terroristischen „Schwarzen Hand" Paul Jendroßik, Paul Burigan und Ignatz Kowalec verhaftet. Nach ihrer Vernehmung wurden die Verhafteten zurDisposition des Kattowitzer Untersuchungsrichters gestellt.

Unterzeichnung der Militärklausel des englisch-ägyptischen Vertrages.

London, 24. Juli. Wie aus Kairo gemeldet wird, ist die Militärklausel des englisch-ägyptischen Vertrages am Freitag von beiden Delegationen unterzeichnet worden.

Lebenslängliches Zuchthaus für einen Journalisten.

Der 23jährige Journalist Walter Schwertfeger, früher Redakteur an der „Berliner Börsen-Zeitung", der im Juli 1935 verhaftet worden war, ist vom Volksgericht soeben wegen Hochverrats zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden. Schwertfeger war angeklagt, ausländischen Journalisten die täglich ausgegebenen vertraulichen Instruktionen und Mitteilungen des Propagandaministeriums für die deutsche Presse ausgeliefert zu haben.

Der Schwindel vom „bezahlten Urlaub"

Die nationalsozialistische Presse im Dritten Reich berichtet stolz, daß eine Reihe Großbetriebe ihrer Belegschaft den „bezahlten" Urlaub verdoppelten. Die unter dem Protektorat des Großindustriellen Thyssen erscheinende „Braune Wirtschaftspost" berichtet boshaft, worum es sich wirklich handelt: „Es ist zum Beispiel für die Gefolgschaft eines Betriebes, dessen Saisonspitze im Frühjahr liegt, sicherlich sehr schön, wenn er im Sommer 14 Tage die Tore schließen und damit die bisherige Urlaubszeit verdoppelt, was dann durch normal (!) bezahlte Mehrarbeit in der Saisonzeit wieder ausgeglichen wird. Was ist aber damit erreicht? Für die Gefolgschaft dieses einzelnen Betriebs zweifellos sehr erfreuliches und für die Unternehmer sicherlich eine beachtliche Kostenersparnis während der Dauer des Urlaubs."

Die Unternehmer geben einen Vorschuß, der in der Saison abgearbeitet werden muß. Sie sparen Betriebsausgaben während der toten Zeit und bezahlen in der Saison keine Ueberstungenzuschläge. So „bazahlt" man Urlaub im Dritten Reich.

Die „Bolschewisierungsgefahr".

„L'Independance Roumaine" schreibt u. a.: „Vor der Machtübernahme durch Hitler war dei Sowjetunion der größte Triumph Deutschlands gegen die Westmächte, heute soll sie der größte Triumph der Politik des Dritten Reiches sein, welches sich als Bollwerk gegen den Bolschewismus ausgibt. Diese Ideologie bemüht sich das Dritte Reich auch in anderen Ländern zu popularisieren. Das deutsche Argument von der Penetration des Kommunismus läßt sich leicht an Beispielen widerlegen: So steht die Türkei schon jahrelang im Bundesverhältnis zur Sowjetunion und es gibt in der Türkei keinen Kommunismus. Es ist ferner bekannt, daß Italien einer der ersten Staaten war, der die Sowjetregierung anerkannte, was keineswegs zur Penestration des Kommunismus in andere Länder beitrug. Mit der Sowjetunion besitzt die Tschechoslowakei einen Beistandsvertrag und dennoch weist der Kommunismus auf ihrem Territorium keine Fortschritte auf. Deshalb ist es die Pflicht der verantwortlichen Staatsmänner, der deutschen Propaganda nicht auf den Leim zu gehen und sich nicht von einem Gespenst schrecken zu lassen, das nur dazu dienen soll, die Front der friedlichen Staaten zu zerschlagen."

Die Schießerei in der Skuptschina.

Belgrad, 24. Juli. Das Landesverteidigungsgericht verkündete das Urteil gegen die Abgeordneten, die am 6. März in der Skuptschina eine Schießerei veranstalteten, die als ein Anschlag auf das Leben des Ministerpräsidenten Stojadinowicz ausgelegt wird. Der Hauptbeschuldigte, der Abgeordnete Damian Arnautowicz, wurde zu 15 Jahren schweren Kerkers und die drei mitangeklagten Abgeordneten von der Gruppe Jeftitsch zu 5 Jahren, 4 Jahren und 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Alle Verurteilten verlieren ihr Abgeordnetenmandat.

Der Tod in den Bergen.

München, 24. Juli. Die zur Bergung der Leichen von vier an der Eiger-Nordwand tödlich abgestürzten Bergsteiger ausgezogene Bergungsmannschaft traf am Fußer der Eigerwand in einer Kluft auf einen sogenannten Schneeband auf die Leiche des Bergsteigers Sodelmeyer und die Ueberreste der Leiche der Bergsteigers Mehringer, die bereits im August v. J. bei einem Lawinensturz ums Leben gekommen sind.

Die Leiche eines an der Nordwand verunglückten Bergsteigers namens Hintersteißer konnte geborgen werden. Die Bergung der Leichen der beiden anderen verunglückten Bergsteiger ist fraglich, da sie in eine tiefe Gletscherschlucht gestürzt sind, in die bereits Lawinen gefallen sind.

Lodzer Tageschronik.

Kommunale Werkstätten verlangen Sammelvertrag

Gestern wurde vom Vizestadtpräsidenten Lukomski eine Delegation, bestehend aus Vertretern der Berufsverbände und der Arbeiter der kommunalen Werkstätten empfangen. Die Arbeitervertreter verlangten die Ordnung der Arbeitsverhältnisse, Urlaubsgeld und den Abschluß eines Sammelvertrages. Der Vizestadtpräsident entgegnete der Delegation, daßdie Angelegenheiten auf der allgemeinen Konferenz mit den Berufsverbänden am 30. Juli zur Sprache und Erledigung gelangen werden.

Noch zwei Endecja-Leute in Haft — 7 freigelassen.

Wie vor kurzem berichtet, wurden 9 Mitglieder der Nationalen Partei im Zusammenhang mit der stürmischen Hauswärterversammlung im Volkshause in der Przejazdstraße 34 in Haft behalten. Jetzt sind weitere sieben der Verhafteten freigelassen worden. Unter den Freigelassenen befindet sich auch der ehem. Stadtverordnete Belka. In Haft befinden sich jetzt nur noch Laskowski und Bursiewicz.

Uebertragung einer venerologischen Heilstelle.

Die 3. venerologische Heilstelle, die vom Roten Kreuz geführt wird, wurde von der Suwalska 1, wo sie sich bisher befand,nach der Lubelska 7 übertragen.

Umgestaltung einer Schule.

Das Warschauer Schulkuratorium hat sich damit einverstanden erklärt, die städtische 4klassige Handelsschule in ein 4klassiges kaufmännisches Knabengymnasium umzugestalten, und zwar schon mit dem Beginn des neuen Schuljahres. Diese Schule neuen Typs wird in dem frisch gebauten Gebäude an der Lipowastraße 16 untergebracht sein und über 11 Klassenräume verfügen Die Schule zählt 200 Schüler.

Eine neue Verbindungsstraße im Westen der Stadt.

Lodz wird eine neue Verbindungsstraße erhalten, und zwar dadurch, daß die bisher geschlossenen Abschnitte der Towarowastraße dem Verkehr freigegeben werden. Noch in diesem Jahre wird diese Straße, angefangen von der Karolewska bis zur 11. Listopada freigegeben, so daß die Bewohner der westlichen Stadtteile gute Verbindung mit dem Kalischer Bahnhof erhalten werden.

18jähriger Kommunist verhaftet.

Auf dem Wasserring wurde ein junger Mann beim Verteilen von kommunistischen Flugblättern festgenommen. Der Verhaftete ist der 18jährige Chaim Nußbaum, Pieprzowa 13.

Brand auf einem Sportplatz.

Auf dem Stadion des militärischen Sportklubs am Haller-Platz verursachten Arbeiter durch unvorsichtiges Teerkochen einen Brand. Es fingen die Tribünen Feuer, das vom 2. Zug der Feuerwehr im Verlaufe einer halben Stunde gelöscht wurde.

Wohnungsbrand.

In der Wohnung des Berek Szpiro, Mielczarskiego Nr. 28, brach gestern nacht ein Brand aus, dem verschiedenes Mobilar im Werte von 1500 Zloty zum Opfer fiel.

Salzsäure anstatt Saft getrunken.

Janina Wroblewska, Zagajnikowa 50, beging einen verhängnisvollen Irrtum. Im Glauben, eine Saftflasche in der Hand zu haben, goß sie Salzsäure (!) in den Tee. Sie mußte ins Spital gebracht werden.

Selbstmorde.

In der Pabianickastraße 58 nahm sich der dort wohnende Student der Warschauer Hochschule Jan Frankowski, 26 Jahre, durch einen Revolverschuß in die Schläfe das Leben. Frankowski war in einer Warschauer Wurstfabrik angestellt, so daß Not nicht in Frage kommt. — Der Besitzer der Bierhalle in der Brzezinskastraße 125, der 40jährige Reinhold Czernik, machte seinem Leben ebenfalls durch einen Revolverschuß in die Schläfe ein Ende. Czernik war hoffnungslos lungenkrank. — In ihrer Wohnung in der Kazimierza 19 trank die 43jährige Agnes Dawir in selbstmörderischer Absicht Sublimat. Sie wurde in geschwächtem Zustande ins Krankenhaus übergeführt. — In der Dworska versuchte die 23jährige Bajla Nowska, ohne ständigen Wohnort, sich durch Genuß von Gift das Leben zu nehmen.

Die Pabianicer Aushebungsaffäre.

Am zweiten Taoe im Prozeß gegen den Pabianicer Stadtarzt Grzegorzewski, der den Rekruten Leonard Rensch durch eine Einspritzung in die Genitalien vom Militärdienst befreien wollte, wurden die Sachverständigen Dr. Tomaszewicz, Dr. Dobolewicz, Dr. Watten und Dr. Hurwicz vernommen, die die in der Anklage erhobenen Vorwürfe bestätigten. Die Sachverständigen waren sich darüber einig, daß die Erweiterung derHoden bei Rensch durch eine Einspritzung entstanden sei. Nach der Einvernahme der Sachverständigen beraumte das Gericht eine längere Pause an. Nach der Wiederaufnahme der Verhandlung sprach der Staatsanwalt und dann die Verteidiger. Das Urteil wird heute erwartet.

Frau von Eisenbahnzug überfahren.

Auf dem Bahnübergang in Helenowek bei Zgierz geschah ein tödlicher Unfall. Die dort in der Sommerfrische weilende Lodzerin Janina Bentler, Kilinskiego 134, wollte, obwohl ein aus Zgierz kommender Eisenbahnzug in der Nähe war, schnell den Bahndamm überschreiten, was ihr aber nicht mehr gelang. Sie geriet unter die Räder und wurde zermalmt.

Beim Kohlenstehlen erschossen.

Auf der Eisenbahnstrecke Koluszki—Rokiciny wurde von dem Personal des Zuges Nr. 317 ein liegender Mann bemerkt. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, und der, wie es sich herausstellte, schwer verwundete Mann nach Lodz gebracht. Doch unterwegs verstarb er. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den 35jährigen Wladyslaw Jendrzejczak aus Rokiciny handelt, der beim Kohlensteh len von der Wache einen Revolverschuß in die Brust erhalten hatte.

Ihr Kind lebend auf dem Friedhof begraben.

Leonard Zlotnicki und Zofja Matuszewska lebten in Tomaschow in wilder Ehe miteinander und hatten auch bereits ein Kind von fast 2 Jahren. Sie empfanden das Kind als Last und daher entschloß sich die Mutter, es zu beseitigen. Sie begab sich daher nachts auf den Friedhof, betäubte das Kind durch Schläge und vergrub es, als es noch am Leben aber bewußtlos war. Das frische Grab fiel am Tage dem Totengräber auf, der der Sache auf den Grund ging und das Kind fand. Die Polizei konnte die Kindesmörderin ermitteln. Sie und ihr Geliebter wurden verhaftet und den Gerichtsbehörden zugeleitet. (p)

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Der Bielitzer Bürgermeister ausgezeichnet

Die Sprache der Tatsachen.

Vor Kurzem besuchte der Premier die Stadt Bielitz. Die Presse, zweifellos von der Behörde informiert, berichtete: Der Premier hielt sich im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft auf, wo er die Agenden überprüfte. Nachträglich konferierte der Premier mit den Bezirkshauptleuten Dr. Bochenski und Dr. Alberti. Am Nachmittag besichtigte der Premier in Gesellschaft des Bezirkshauptmanns Dr. Bochenski und der Bürgermeisters Dr. Przybyla die Talsperre im Louisental in Lobnitz.

Wohlgemerkt: Die Presse erwähnt nicht mit einem Sterbenswörtchen die anderen Zweige der Bielitzer Kommunalwirtschaft.

Einige Tage darauf meldete die Tagespresse, daß Herr Dr. Przybyla vom Premier ein Goldenes Verdienstkreuz als Auszeichnung für seine Kommunalwirtschaft erhalten hat. Nachdem der Herr Premier keine Gelegenheit hatte, die anderen Zweige der Kommunalwirtschaft zu prüfen, so muß man zu dieser einzig möglichen Schlußfolgerung kommen, daß die Auszeichnung für die Erbauung der Talsperre zuerkannt wurde. Merkwürdige Dinge!

Als der Herr Bürgermeister nach Bielitz kam, da war die „Schleuderwirtschaft" sein Steckenpferd. Auf diesem Steckenpferd wurde durch Jahr und Tag herumgeritten. Da halfen gar nicht die Umstände, daß Sachverständige von europäischem Namen daran beteiligt waren, daß ein Werk geschaffen wurde, welches die Stadt und die Umgebung mit Wasser durch etwa 50 Jahre versorgen wird und daß der Bau doch unter der Kontrolle des Wojewodschaftsamtes als Aufsichtsbehörde durchgeführt wurde.

Alle diese sachlichen Argumente wirkten gar nichts. Das Steckenpferd von der Schleuderwirtschaft war reinrassig und da wurde es geritten.

Es hat auch der Umstand nicht geholfen, daß die Talsperre nach dem Namen des Staatspräsidenten genannt wurde und daß der Staatspräsident bei der feierlichen Eröffnung persönlich anwesend war und dieses seltene Werk in Polen würdigte. Das Steckenpferd wurde fortan geritten und — mißbraucht . . . Plötzlich regnet es eine Auszeichnung herunter — gerade in Verbindung mit dieser Talsperre, dieser „Schleuderwirtschaft". —

So sieht man, daß die Talsperre gut war, um die angebliche Schleuderwirtschaft zum erfolgreichen Wahlschlager zu machen. Jetzt bringt dieselbe Talsperre — dem Bürgermeister einen Orden. Merkwürdige Dinge.

Das erste Höhenbad in Polen.

Am Sonntag ist das neuerrichtete Freibad in der Nähe der Klementinenhütte auf der Magora bei Bielitz seiner Bestimmung übergeben worden. Das Bad ist 26 Meter lang und 16 Meter breit und liegt in landschaftlich herrlicher Umgebung. Es bildet eine für Polen einzigartige Anlage. Dadurch, daß das Wasser vorgewärmt wird, erreicht es eine Temperatur von 18 und mehr Grad. Für Touristen und für Besucher der Schutzhäuser Kamitzerplatte und Klementinenhütte stellt das Bad auf der Magora ein außerordentliche Wohltat dar. Es ist von der Klementinenhütte in etwa 15, von der Kamitzerplatte in etwa 40 Minuten leicht und auf guten, schattigen Wegen erreichbar.

Eine Betrügerin festgenommen. Beim Wadowicer Kreisgericht wurde gegen die Weronika Gora aus Biala die Anzeige erstattet, daß sie zum Schaden eines gewissen Weintraub Wertpapiere im Betrage von 11 500 Zloty gestohlen hatte. Die Wertpapiere wurden ihr abgenommen und dem Eigentümer zurückerstattet.

Kleiderdiebe. Gegen die Brüder Ludwig und Josef Nizor aus Lipnik erstattete die Polizei die Anzeige, da diese zum Schaden der Marie Stazala Garderobe im Werte von 1000 Zloty gestohlen hatten.

Einbruch in eine Gemeindekanzlei. In der Nacht auf den 21. d. M. drangen unbekannte Diebe in die Gemeindekanzlei in Zablocie im Bielitzer Bezirk ein, rissen die feuerfeste Kasse auf, aus welcher sie einen Betrag von 93 Zloty entwendeten. Die Ermittlungen wurden eingeleitet.

Einen Radioapparat gestohlen. Moses Michael aus Kamitz, ein Zahntechniker erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß ein unbekannter Dieb aus seiner Wohnung während des Gewitters am letzten Sonntag seinen Radioapparat gestohlen hat. Der Apparat war eine Marke „Hornison" und hatte einen Wert von 520 Zloty. Die Polizei forscht nach dem Täter.

Selbstmord eines Altersrentners. In einem Wäldchen in Mikuszowice, Bez. Biala, erhängte sich dieser Tage der 59 Jahre alte Stanislaus Wyglarski. Er war im Bialaer Altersheim untergebracht. Der Grund der Tat dürfte in einer unheilbaren Krankheit zu suchen sein.

Waldfest am Olgablick.

Morgen, Sonntag, den 26. Juli, veranstaltet der AGV Eintracht in Waldfest am Olgablick. Vormittags Frühschoppen-Konzert ausgeführt von der Bielitzer Turnerkapelle. Gute Speisen und Getränke zu zeitgemäßen Preisen. Nachmittags Tanz und allerlei Unterhaltung nebst einem Preisschießen mit schönen Preisen. An alle Genossen und Freunde ergeht die höfl. Einladung dieses Waldfest zahlreich zu besuchen. Der Vorstand



Altbielitz. Volksfest. Sonntag, den 2. August, veranstaltet der AGV Gleichheit gemeinsam mit dem Verein Arbeiterheim und dem Wahlverein „Vorwärts" ein Volksfest verbunden mit Schweinschlachten. An alle Genossen und Sympathiker ergeht die frdl. Einladung, dieses Fest zahlreich zu besuchen. Beginn 9 Uhr früh Eintritt: frei.

Kino „Rialto"-Bielitz. Gegenwärtig rollt der Film „Schanghai".

Oberschlesien.

Für 4000 Zloty Schmuggelware beschlagnahmt.

Die Zollbehörden führten in den letzten Tagen in verschiedenen Wohnungen von Neudorf, Bielschowitz und Karl Emanuel-Kolonie Revisionen durch, wobei in der Wohnung des Walter Broda in Bielschowitz 65 Kg. Pfeffer und in der Wohnung des Johann Jonkisz in Neudorf 6 Säcke mit Pfeffer, sowie Maggi und andere Artikel aufgefunden wurden. Der Wert der beschlagnahmten Waren wird auf über 4000 Zloty geschätzt.

Die Wohnung der „Geliebten" gestürmt!

Zu einem Menschenauflauf führte eine Szene in Lipine, wo die beiden Arbeitslosen Alfons Przydziok und Maximilian Kuna aus Chropaczow die Wohnung ihrer „Geliebten" stürmten und die Möbel kurz und klein zu zerschlagen versuchten. Die Ursachen dieses Zwischenfalls sind noch unbekannt, erst die Polizei mußte eingreifen, wobei ihr die Täter heftigen Widerstand leisteten. Schließlich wurden sie aufs Kommissariat abgeführt und werden wahrscheinlich den Gerichtsbehörden überwiesen werden.

Raubüberfälle in Zawodzie und bei Chorzow.

In der Nacht zum Donnerstag wurde auf der Krakowska in Zawodzie ein frecher Raubüberfall verübt. Als die Franz Muras und Johann Anderski sich auf dem Heimweg befanden, wurden sie von einigen Burschen überfallen, die Muras eine goldene Uhr und dem Anderski einige Kleinigkeiten entwendeten. Auf Hilferufe der Ueberfallenen entfernten sich die Banditen nach der Mikolaja Reja, ohne wieder gestellt zu werden. Bei der Verfolgung verhaftete die Polizei einen notorischen Verbrecher Gerhard Paszek von der Dluga in Zawodzie, doch konnte bei ihm das Diebesgut nicht mehr ermittelt werden. Man nimmt an, daß P. die Hand bei dem Ueberfall im Spiele hat, da er für ähnliche Delikte bereits mehrfach vorbestraft ist. P. wurde in Haft behalten, man nimmt an, das auch die übrigen Kumpanen gestellt werden können.

Auf der Chaussee von Bismarckhütte nach Chorzow wurde in der Nähe der Schrebergärten die 27jährige Elfriede D. von einem Unbekannten überfallen, der versuchte, sie auf die Felder zu verschleppen. Als die D. um Hilfe rief und heftigen Widerstand entgegensetzte, entwendete ihr der Unbekannte die Handtasche mit etwa 24 Zloty Inhalt und verschwand in der Dunkelheit. Sofort eingeleitete Polizeiverfolgung blieb ohne Resultat, im Schreck erkannte die D. den Banditen nicht. doch nimmt man an, daß die D. schon von Bismarckhütte aus verfolgt worden ist.

Eine Leiche im Wald aufgefunden.

In den Wäldern von Gardawiec in der Nähe von Moscial fand der Revierförster Duras auf seiner Streife die Leiche einer männlichen Person liegen, die sich bereits im Zersetzungszustand befand. Es dürfte sich um einen Landstreicher handeln, der einen Herzschlag erlitt, wie die bisherigen Untersuchungen ergaben. Die Gerichtsbehörden nahmen an Ort und Stelle die Nachforschungen auf.

Kind tödlich abgestürzt.

Ein tragischer Unfall ist aus Piaseczna, Kreis Tarnowitz, zu verzeichnen. Das zweijährige Söhnlein der Maria Plewnia ging mit der Mutter die Treppe hinauf, verfehlte auf der obersten Stufe den Tritt und fiel kopfüber hinunter. Es kam mit vollständig zertrümmerter Schädeldecke herab und war sofort tot. Die Mutter des Kindes erlitt einen Nervenschock und mußte ins Spital überführt werden.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Sport.

Der Lodzer Sport am morgigen Sonntag.

Morgen finden in Lodz zwei Veranstaltungen von Bedeutung statt. Die eine ist das Fußballspiel um den Aufstieg in die Landesliga zwischen dem Lodzer Sport- und Turnverein und der Lubliner Unja und die zweite das Radrennen „Rund um Lodz". Im Fußballspiel werden die Turner beweisen müssen, ob mit ihnen in den weiteren Spielen überhaupt noch gerechnet werden kann, oder ob über die Mannschaft bereits das Urteil gesprochen ist. Noch eine Niederlage und die Chancen, Gruppenerster zu werden, sind endgültig dahin. Deshalb ist zu erwarten, daß die Turner alles daransetzen werden, um aus diesem Spiel erfolgreich hervorzugehen. Zu erwähnen wäre noch, daß beide mit ihren stärksten Kräften in den Kampf ziehen werden. Unja, in deren Bestande der ehemalige Lodzer Torhüter Frymarkiewicz mitspielt, hat zwar ihr erstes Treffen gegen Skoda verloren, aber man darf nicht vergessen, daß man der Unja im letzten Augenblick die Teilnahme an den Aufstiegsspielen noch vereiteln wollte und in der Mannschaft dadurch nicht wenig Aufregung entstand, die sich begreiflicherweise auch auf das Spielniveau übertrug. In Lodz wird die Mannschaft schon einen ganz anderen Gegner darstellen.

Das Spiel wird auf dem LKS-Platz ausgetragen und beginnt um 17 Uhr. Im Vorspiel begegnen sich die zweiten Mannschaften der Turner und des Widzew.

Kurze Sportnachrichten.

Das Spiel mit der ungarischen Mannschaft Bocskai findet endgültig am Mittwoch, dem 29. Juli, statt. Für die Lodzer Auswahlmannschaft sind folgende Spieler vorgesehen: Laß, Fliegel, Triebel, Mikolajczyk, Chojnacki, Nowiszewski, Schulz, Pilz, Lewandowski, Wolski, Sowiak, Krolasik, Swientoslawski, Hausschild, Zeisaß, Lecminski und Stolarski.

In diesem Jahre kann der Pabianicer Cyklisten-Verein auf 30jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß werden am 4. Oktober Jubiläumsveranstaltungen stattfinden.

Heute absolvieren in Warschau die polnischen Olympia-Korbballspieler ihr letztes Trainingsspiel. Als Gegner tritt die Auswahlmannschaft von Krakau auf.

Radio-Programm.

Sonntag, den 26. Juli 1936

Warschau-Lodz.
8.18 Schallplatten 9 Gottesdienst 10.30 Marschkonzert 12.03 Konzert 14.45 Reisefeuilleton 15 Fröhliche Musik 15.30 Leichte Musik 17.30 Salonmusik 18 Hörspiel 20.55 Lustige Lemberger Welle 21.30 Volkssuite 22 Sport 22.20 Tanzmusik.

Kattowitz.
14.30 und 15.10 Schallplatten 15 Funkbericht.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)

Breslau.
6 Frühkonzert 8 Sonntag morgen ohne Sorgen 9 Sonntagliche Musik 10 Frohe Weisen 12 Konzert 14 Bunte Schallplatten 14.30 Ruderer-wettkämpfe 16 Konzert 18 Blasmusik 20 Freut euch des Lebens 22.30 Tanz und Unterhaltung.

Wien (592 kHz, 507 M.)
11.05 Salzburger Festspiele 12.20 Konzert 17.50 Konzert 20.35 Salzburger Festspiele 22.20 Gesang 23.10 Tanzmusik.

Unterhaltungskonzert aus Lemberg.

Heute um 22.15 Uhr übernimmt der polnische Rundfunk aus Lemberg ein großes Unterhaltungskonzert, dessen Programm die „Lustige Fünf" mit Liedern ausfüllen wird. Die Klaviersolis, die ein Lied mit dem anderen verbinden werden, wird Tadeusz Seredynski ausführen.

Das nie versagende System.

Die verschiedensten Methoden wenden die Menschen an, um zu Erfolg, Ruhm und Geld zu gelangen. Wie ungewöhnlich oft diese Methoden sind, werden sich die Rundfunkhörer in dem witzigen Sketch aus der Feder Wladyslaw Laszlos heute um 21.30 Uhr überzeugen können.

Die heutige Sendung für die Auslandspolen

umfaßt eine Abhandlung über das Thema „Der Soldat im unabhängigen Polen". Die Sendung beginnt um 20.15 Uhr.

Lodz, Bielitz, Bialystok.

Heute um 18 Uhr gibt der Lodzer Sender eine Plauderei des Redakteurs Mieczyslaw Koltonski unter dem Titel: „Lodz, Bielitz, Bialystok". In dieser Plauderei, die übrigens auch vom Krakauer Sender übernommen wird, gibt der Prälegent ein charakteristisches Bild von diesen Industriezentren und schildert gleichzeitig, welche Rolle sie im Wirtschaftsleben Polens einnehmen.

Unterhaltungsmusik aus der Ziemianska.

Heute um 23 Uhr übernimmt der Lodzer Sender die Unterhaltungsmusik aus der Lodzer Ziemianska unter Leitung des Kapellmeisters Felix Plaszynski.

Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(63. Fortsetzung)

Er hatte verschwiegen, wie seltsam widersprechend und teilweise geradezu ungezogen Helges Benehmen am heutigen Nachmittag gewesen war, und er verschwieg auch ferner, daß die Besitzerin des Ausspannhofes seine geschiedene Frau war.

Und als Hendricksen sagte: „Dann fahren wir also morgen vormittag frühzeitig nach dem Ausspannhof und holen das kleine Mädel wieder", nickte er nur stumm, von allerlei Gefühlen bewegt, von denen jedoch das vorherrschende das eines tiefen Glückes war.

Er dachte an seinen Jungen, an diesen hübschen, gesunden, kräftigen Jungen, dessen Wesen so herzig-zutraulich, so beglückend froh und warm war, der äußerlich und innerlich eine wunderbar glückliche Mischung von Mutter und Vater schien.

Und er dachte an die Frau, die ihm diesen Jungen geschenkt, die ihn erzogen und ihn zu dem gemacht hatte, was er jetzt war.

Er meinte sie vor sich zu sehen in all ihrer fraulichen Anmut, und sie dünkte ihm reiner und schöner als alle anderen.

Bis er einschlief, umkreisten seine Gedanken Mutter und Kind, und am Morgen erwachte er mit dem frohen, starken Gefühl: Heute sehe ich sie alle beide wieder!

Fünfzehntes Kapitel.

Es wurde später, als sie sich vorgenommen hatten, bis die beiden Herren im eigenen Wagen Hendricksens den Ausspannhof erreichten. Denn sie hatten erst im Wald nach dem offenen Wagen sehen müssen, der schutzlos das ganze Unwetter hatte über sich ergehen lassen müssen und dementsprechend aussah.

Der Vermieter hatte bereits am Morgen einen großen Lärm geschlagen, so daß Hendricksen sich bereit erklärt hatte, den Wagen auf seine Kosten auffrischen zu lassen. Nun sah er selbst, daß dies notwendig war.

Als sie in den Ausspannhof einfuhren, war es um die elfte Stunde, und Hendricksen meinte unbefangen: „Wir könnten vielleicht hier zu Mittag essen? Das ist ja ein geradezu ideal schöner Platz."

Oltrogge nickte nur stumm und machte sich noch am Wagen zu schaffen, während Hendricksen auf das Haus zuging.

Das Wetter hatte sich gewandelt. Leuchtend blau spannte sich der Himmel über Berge und Wälder, die Sonne strahlte und gab sich Mühe, die Nässe vom gestrigen Tag überall zu trocknen.

Langsam drehte sich Oltrogge endlich um, aber er hatte noch kaum ein paar Schritte getan, als eine jubelnde Knabenstimme seinen Namen rief. Sein eben noch ernstes Gesicht erhellte sich, warm gab er den frohen Gruß des Kindes zurück, und seine Finger umschlossen fast innig die Kinderhand.

„Komm, ich will dir gleich mal meine weißen Kaninchen zeigen; ich füttere sie gerade mit aufgeschossenem Salat, den darf ich mir aus dem Garten holen", berichtete Stefan, und Oltrogge vergaß Hendricksen, vergaß Helge, die gewiß ungeduldig nach ihm aussah; er ließ sich von der Kinderhand willig führen.

Gisela war in der Küche, und als ihr Blick zufällig einmal durch die breiten Fenster in den Hof fiel, sah sie die beiden vor ihres Jungen Kaninchenstall stehen. Ihr Herz tat ein paar rasche Schläge. War das nun Angst, Oltrogge könnte ihr zuviel von des Jungen Liebe nehmen — oder war es ganz etwas anderes? War es heimliches Glück, daß der große, schlanke Mann wieder hier war?

Im gleichen Augenblick flüsterte Anne, die Küchenmagd, halblaut zu Marthe, welche gerade die Gläser und Karaffen für die Zimmer als letzte Vormittagsarbeit säuberte: „Ich glaube, wir kriegen noch einmal eine Verlobung auf dem Hof! Der Herr dort und die junge Dame die in der Mamsell ihrem Zimmer geschlafen hat, die haben bestimmt was miteinander! Sie hat schon immerzu nach ihm gefragt; paßt mal auf, der Ausspannhof wird doch noch zum richtigen Verlobungshof!"

Und dabei kicherten beide Mädchen ein bißchen, verstummten aber, als sie ein ernst verweisender Blick Giselas traf.

Diese hatte jedes Wort verstanden, und ihr war es, als habe jedes eine böse, verletzende Spitze, die sich gegen sie, gegen ihr Herz wandte, ihm bittere Schmerzen zufügend!

Sie verließ unter einem Vorwand die Küche, sie mußte ein paar Minuten allein sein!

Aber kaum hatte sie ein paar Schritte durch die Diele getan, als sich die Türe vom Gästeraum her öffnete; ein breitschultriger, gut gewachsener Herr kam herein, suchend ging sein Blick umher, blieb prüfend auf Gisela haften, eine schnelle, erstaunte Kopfbewegung, dann kam er raschen Schrittes auf sie zu.

„Gnädige Frau, welch ein unverhofftes Wiedersehen!" Er verbeugte sich ehrerbietig.

Gisela sah forschend in das Gesicht des Mannes, eine Erinnerung tauchte auf; plötzlich lächelte sie und streckte dem Mann die Hand entgegen.

„Herr Hendricksen, fast hätte ich Sie nicht erkannt!"

Fortsetzung folgt.

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Schedler, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P.-Vikar Wudel, 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — Kand. Minkner

Bethaus, Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — Missionar Horn

Bethaus Baluty, Dworska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Schedler

Zdrowie, Haus Grabski. Sonntag, 10—Lesegottesdienst

Alter Friedhof Sonntag, 6 Uhr nachm. Gottesdienst P.-Vikar Wudel

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls — P. Behnke-Alexandrow

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr früh Missionsgottesdienst P. Berndt und P. Dietrich, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — Konsistorialrat Dietrich. 12 Uhr Gottesdienst in polnische Sprache — P. Kotula

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Falkenhagen, 9 Uhr Kindergottesdienst P. Falkenhagen, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt

Reserviert.

Missionshaus „Pniel" Wulczanska 124. Sonntag 5 Uhr nachm. Gottesdienst — Miss. Wolf. Sonnabend 5 Uhr Evangelisation

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Gutsche

Rzgowska 41 a. Sonntag, 9,30 Uhr Predigtgottesdienst

Baluty. Pol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Schönknecht

Ruda-Pabian., Aleksandra 9. Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Konstantynow, Mynarska 15. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

Greifenheim, Neu Chojny, Aleksandrowska 2. Sonntag 10 und 4.30 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Pohl

Alexandrow, Poludniowa 5. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Lange

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 8.30 Uhr abends: Gastspiel Ida Kamińska „Madame X"
Sommer-Theater „Bagatela" Das süße Mädel
Sommer-Theater Staszic-Park: Heute 9 Uhr „Ehemann zweier Frauen"
Casino: Die Nacht-Schmetterlinge
Corso: I. Ich besitze Temperament
II. Das Glück auf der Straße
Europa: Metropolitan
Grand-Kino: Plastischer Film
Miraż: Peterchen
Palace: So sind die Mädchen
Przedwiośnie: Der königliche Doppelgänger
Rakieta: Eva
Rialto: Fürst Woronzeff

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.